

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 55 (1977)
Heft: 4

Vorwort: Liebe Leserinnen und Leser
Autor: Rinderknecht, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen und Leser,

Um die wichtigste Neuigkeit gleich vorwegzunehmen: Mit diesem Weihnachtsheft geht eine 55jährige Tradition zu Ende. Ab 1978 wird aus unserer Vierteljahresschrift eine Zweimonatsschrift. Von Mitte Februar an erscheint die «Zeitlupe» sechsmal. Wir haben diesen Schritt schon vor zwei Jahren erwogen, mussten aber einsehen, dass die stürmische Entwicklung unsere Kräfte voll beanspruchte. Vor allem hätte unsere kleine Administration mitsamt dem Rechnungswesen die Mehrarbeit nicht bewältigen können. Wir suchten nach einer Rationalisierung und haben sie in Zusammenarbeit mit einer Computerfirma gefunden. Adressierung, Gebührenabrechnung und Mahnwesen werden ab 1978 über elektronische Datenverarbeitung erfolgen. Näheres darüber folgt im Februarheft.

Das Wachstum auf heute rund 40 000 Abonnenten erlaubt uns auch, den traditionell günstigen Preis beizubehalten. So werden die 6 Nummern nur Fr. 9.— kosten (bisher Fr. 7.—), das heisst, dass der Preis pro Nummer von Fr. 1.75 auf Fr. 1.50 sinkt. Diese relative Verbilligung wird uns vor allem ermöglicht durch die zahlreichen Bezüger, die den bescheidenen Betrag freiwillig aufzurunden pflegen, und durch die Treue der Kollektivabonnenten, die sich praktisch vollzählig mit dem Preisaufschlag einverstanden erklärten.

Für die Redaktion, auf die natürlich einige Mehrarbeit zukommt, war der Dienst am Leser massgebend. Zahlreiche Abonnenten beklagten immer wieder das allzu seltene Erscheinen. In der so schnellebigen Gegenwart wurde unser bedächtiger Rhythmus von vielen als fast anachronistisch empfunden. Tatsächlich finden Sie z. B. auf Seite 53 ein Bild von einem Anlass vom 16. August. Von jenem schwülen Hochsommertag konnten wir im Septemberheft nicht mehr berichten. Es sind also fast vier Monate her. Dasselbe «Zeitlupentempo» galt auch für Kleininserate, die Leserbriefe, die Berichte aus den Kantonen, Antworten auf Leserumfra-

gen usw. Die beschleunigte Erscheinungsweise erlaubt uns also eine aktuellere Berichterstattung und natürlich auch ein vermehrtes Platzangebot. Der ständigen Raumnot fiel diesmal die Umfrage über das Pensionierungsalter zum Opfer.

Alles in allem: Wir können unsere Aufgabe, dem Leser Anregungen, Information, Lebenshilfe und Unterhaltung zu bieten, wesentlich besser erfüllen. Das bedeutet eine Aufwertung unserer Zeitschrift aber — und das ist wohl das Wichtigste — auch eine Aufwertung unserer Leser. Ursula Lehr, eine berühmte Gerontologieprofessorin, vertritt die Meinung, «dass die Aktivierung der geistigen Funktionen eine strategische Stellung im Kampf gegen die Alterung einnimmt». Zu dieser Aktivierung möchte Pro Senectute mit der «Zeitlupe» etwas beitragen. Wir glauben, dass die rasch wachsende Zahl älterer Mitbürger es verdient, ernster genommen zu werden. Und wir hoffen, dass unser Blatt immer mehr zum Sprachrohr einer aktiven und lebendigen Leserschaft wird.

Wir hoffen aber auch, dass die «Zeitlupe» durch diese Aktualisierung immer mehr Leser gewinnt. Wir stellen immer wieder fest, dass unser Senioren-Magazin vielerorts noch kaum bekannt ist.

Darum starten wir auf Seite 62/63 den 3. Leser-Wettbewerb. Schon mit **einem** neuen Abonnenten oder Geschenkabonnement sind Sie dabei und haben volle Gewinnchancen! Es ist also wirklich ein Wettbewerb für jedermann.

Nach soviel Neuigkeiten bleibt wenig Platz für anderes. Lassen Sie sich vom Inhalt überraschen. Und retten Sie sich in die Weihnachtszeit hinein etwas von der kindlichen Vorfreude auf das Christfest. Bereiten Sie Freude, wo Sie können. Liquidieren Sie alte Spannungen. «Lachen hat heilende Kraft» heisst Dr. Schweisheimers Artikel (S. 11 ff.) Probieren Sie sein Rezept einmal aus.

Mit allen frohen Weihnachtswünschen grüsst herzlich Ihr

Hr Peter Rindrknecht